

# Das fabelhafte Fabelbuch der 6d der Alfred-Krupp-Schule



Dieses Buch gehört: \_\_\_\_\_

# Das fabelhafte Fabelbuch der 6d der AKS

## Inhaltsverzeichnis

Mika: Ein ganz normaler Tag	S. 1
Oguzhan: Der Wolf, der Bär und der Hase	S. 2-3
Niklas: Die Affen und der Löwe	S. 4-5
Nils: Ein Hund und eine Katze	S. 6
Dalia: Das Nashorn und der Elefant	S. 7-8
Lilly: Des Nilpferds Jagdgebiet	S. 9-10
Iman: Der Fuchs und die Maus	S. 11-12
Ceyda: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein	S. 13-15
Naz: Unterschätze niemals deinen Gegner	S. 16-17
Elif: Das Äußere zählt nicht immer	S. 18-19
Lorin: Der Fuchs und der Bär	S. 20
Julian: Katze und Hund, das geht rund	S. 21
Alperen: Die schlaue und die ängstliche Maus gegen die böse Katze	S. 22-23
Esad: Der Bär und die Lemminge	S. 24
Atif: Der eifersüchtige Tiger	S. 25-26
Barackat: Das Lamm und der Wolf	S. 27
Adam: Wolf vs. Löwe	S. 28-30
Can: Stelle niemals jemanden eine Falle	S. 31
Prakash: Der Löwe, die Schlange und die Maus	S. 32-33
Fatiha: Der Hund und der Fuchs	S. 34

Viel Spaß beim Lesen!!!

S. 1  
Ein ganz normaler Tag

Es war ein ganz normaler Tag im Dschungel,  
doch der Affe brach die Regeln des Dschungels.

„Affe, was soll das?“, fragte der König den Affen.

„Aber mein König!“ sagte der Affe, „Sie wissen doch, dass  
ich in Armut lebe.“ Der Löwe sagte: „Du hast gestohlen,

bei dem Menschenvolk.“ „Aber ich und meine Kinder  
haben mehrere Tage nichts mehr gegessen und

es waren doch nur Bananen!“, rief der Affe dem

Löwen zu. Der Löwe sagte: „Ich gebe dir 7 Tage Zeit,  
dann hast du deine Sachen gepackt.“ „Sie verbannen

mich?“ fragte der Affe den Löwen. „Ja!“ rief der Löwe. Doch

statt zu packen ging er ~~in~~ ins ~~Me~~ in das Menschenvolk

und stahl alles. ~~Er~~ Er rannte nach Hause und

feierte den Erfolg mit seinen Kindern. Als er am

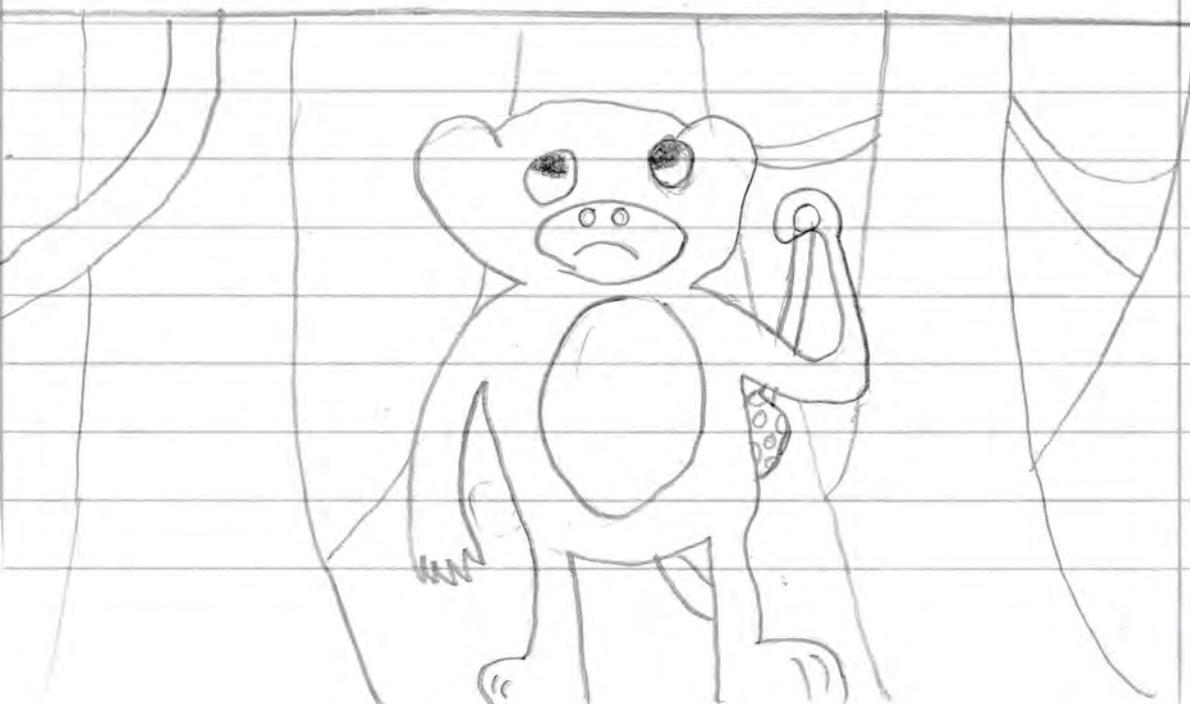
nächsten Morgen <sup>aufwachte</sup> waren seine Kinder sowie die Früchte

weg. Er rannte zum Löwen „Meine Kinder sind weg!“,

rief der Affe. „Ich habe sie sowie die Früchte schon einmal

weggebracht, und du wirst jetzt verschwinden!“ sagte

der Löwe. „Ok.“ sagte der Affe ~~enttäuscht~~.



Von:  
Mika  
Makray

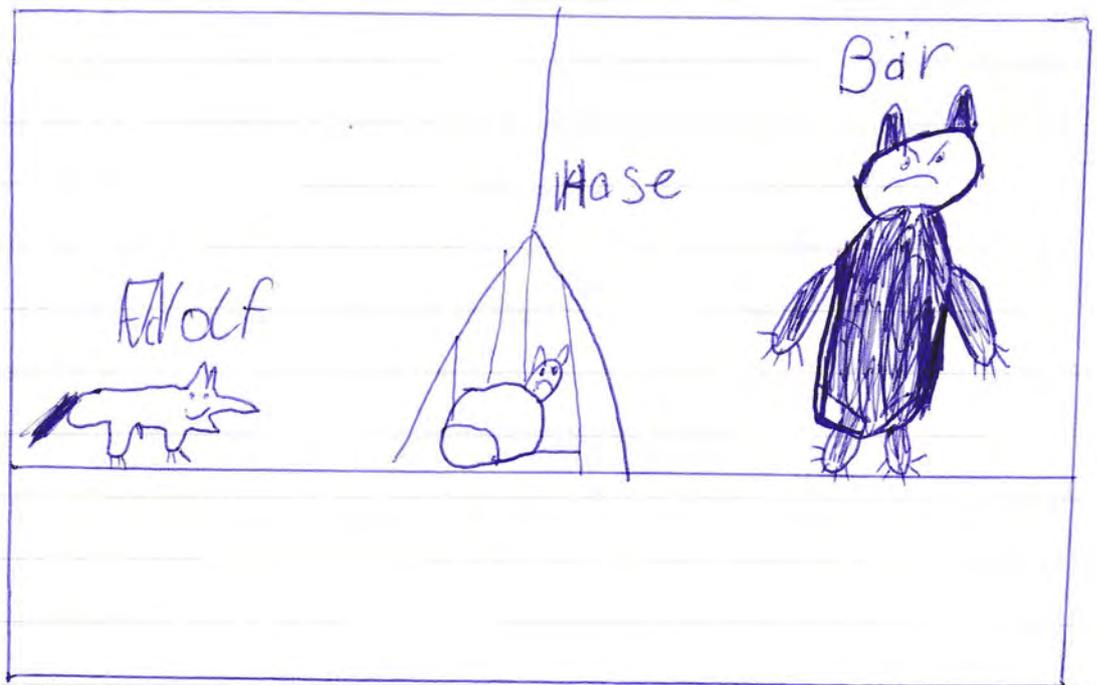
## Der Wolf, der Bär und der Hase

Ein Wolf suchte nach Essen, da er Hunger hatte. Er baute eine Falle für seine Beute. Ein Bär kam zu dem Wolf und fragte: „Was machst du da, Wolf?“ „Ahm, nichts Bär,“ antwortete der Wolf ängstlich. „Das will ich hoffen,“ sagte der Bär, „nicht, dass du eine Falle baust.“ Der Wolf sagte ängstlich: „Ja ja mach ich ja nicht.“ Der Bär ging weg. Eine Stunde später war der Wolf fertig. Der Bär sah die Falle und wartete ab, bis ein Tier vor der Falle stand, damit er den Wolf in die Falle locken konnte. Eine halbe Stunde später war ein Hase vor der Falle. Der Wolf versteckte sich im Laub. Plötzlich war der Hase in der Falle. Zur Sicherheit baute der Wolf zwei Fallen. Der Wolf freute sich: „Ja endlich was zu essen.“ Plötzlich erschreckte der Bär den Wolf und der Wolf tappte in seine zweite Falle. „Ah!“, schrie der Wolf. „Das hast du davon!“ sagte der Bär: „du bist ein böser Wolf.“ Der Bär befreite den Hasen und der Wolf blieb in der Falle. Alle gingen nach Hause,

außer dem Wolf.

Wer anderen eine Grube gräbt,  
fällt selbst hinein.

Geschrieben von Oguzhan



## Die Affen und der Löwe

Es gab einmal einen Löwe. Er war der König in Westafrika und der Herrscher aller Tiere.

Doch eines Tages bekam er Läuse und hatte ein großes Problem.

Er rannte los, um die Affen zu suchen. Als er die Affen

gefunden hatte, sagte er: „Affen befreit mich von dieser Plage und ich werde euch einen Wunsch erfüllen!“

„Wir wollen 500 Bananen haben vor der Behandlung!“, sagten die Affen.

„500 Bananen“, fragte sich der Löwe erschrocken, „Ist das nicht zu viel?“

„Heute Mittag mit den Bananen am Affenbaum. Setz dich hin, Löwe!“

betrahl der Affe, nahm die Tasche, gab sie seinem Kollegen und der

verschwand. „Augen zu, ich komme in einer Minute wieder!“ Aber, der

Affe lief weg und der Löwe sah ihn wegläufend. „So ein Mist!“

sagte der Löwe ärgerlich und enttäuscht. Er versuchte hinter her zu laufen, aber

schaffte es nicht und ging wieder zu seinem Rudel.

Lehre:

Lügner gibt es überall.

# Die Affen und der Löwe <sup>S.5</sup>

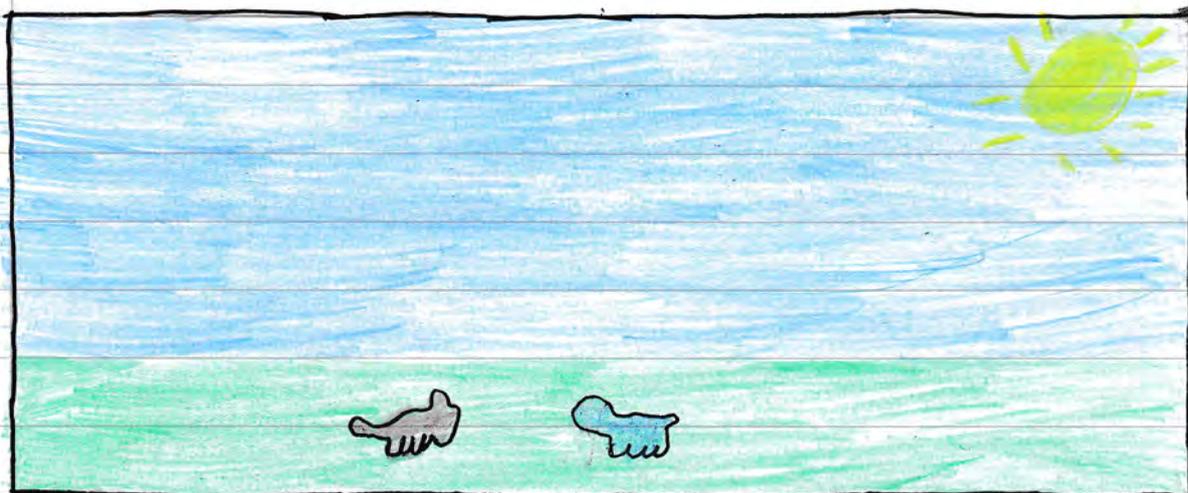


von Niklas

## Ein Hund und eine Katze

Ein Hund lief an einer Katze vorbei und bellte sie an, doch die Katze reagierte garnicht darauf. „Hast du keine Angst vor mir?“, sprach der Hund erstaunt. Die Katze antwortete darauf: „Warum sollte ich vor dir Angst haben, du bist doch nur ein Wesen, was ein bisschen Fell hat genau so wie ich“. Der Hund wurde wütend und fing an ganz laut zu bellen. „Mach doch nicht so einen Aufwand!“, sagte die Katze „So machst du dich nur lächerlich!“ Der Hund lief traurig weg und sprach vor sich hin: „Ich bin ein Niemand, ich werde niemals jemandem helfen können“. Am nächsten Tag lief der Hund am selben Ort vorbei und sah die Katze, die Katze steckte in einem Loch fest. Der Hund rannte hin und bellte ganz laut los. Nach fünf Minuten hörte eine Frau, wie der Hund bellte und rannte los. Sie sah, wie die Katze in einem Loch feststeckte. Sie rief dann die Feuerwehr und sie halfen der Katze aus dem Loch und die Katze sprach zum Hund: „Danke, dass du mir geholfen hast, ohne dich wäre ich da nicht rausgekommen!“. Der Hund lief stolz nach Hause.

Man sollte immer an sich glauben!



Nils Fischer

09.08.2020

## Das Nashorn und der Elefant

Ein Nashorn jagte eine Maus. Da kam plötzlich ein Elefant. „Tu es nicht!“ sagte der Elefant. „Was willst du mir schon sagen?“ antwortete das Nashorn. „Wir sind nicht mal Freunde, wir sind Feinde, also sag mir nicht, was ich tun soll!“ Der Elefant bettelte. „Na schön! Aber nur dieses Mal.“ sprach das Nashorn. Er ließ die Maus frei. Der Elefant bedankte sich und ging zu seinem Revier. Später ging er spazieren, aber er sah das Nashorn nicht mehr, obwohl er in dieser Zeit oft jagen ging. Der Elefant wusste, dass irgendetwas nicht stimmte. Der Elefant guckte überall nach, aber er fand das Nashorn nicht. Da hörte er das Nashorn schreien. Der Elefant verfolgte die Schreie. Er rannte so schnell wie möglich. Das Nashorn wurde von einem Jäger gefesselt. Der Elefant half dem Nashorn und beiden flohen. Später als beide in einem sicheren Ort waren, sprach das Nashorn den Elefant und sagte:

„Ich verdanke dir mein Leben!“  
Der Elefant meinte dann: „Kein Problem,  
Ich hoffe nur, dass wir Freunde  
anstatt Feinde werden.“  
Und so wurden sie Beste Freunde.

Man sollte ein Buch nicht nach  
seinen Einband beurteilen



# Des Nilpferds Jagtgebiet

Ein Nilpferd jagte gerade Fische, als sie alle plötzlich weg waren und ein Hai tauchte auf. „Du warst das oder du hast meine Fische gegessen!“ rief das Nilpferd. Der Hai rief nur: „Deine Fische, ich glaub' du meinst meine Fische, Kollege!“

„Hör zu, kleiner“, sagte das Nilpferd, „ich glaube, du kappiest es einfach nicht. Na dann mach ich's dir noch mal deutlich, wenn ich sage, dass ich hier jage, dann ist das auch so verstanden!“

„Nein, das ist mein Revier, ich jage seit Jahren schon hier also solltest du es sein, der verschwindet, klar!“ sagte der Hai.

„Hahaha, ich lass mir doch von keinem Hai Befehle erteilen.“ sagte das Nilpferd.

„Der hat doch keine Chance gegen mich.“

„Das wollen wir doch mal sehen.“ sagte der Hai.

„Weißt du was, ich bin zu hungrig für sowas, also hau sofort ab oder...“ sagte das Nilpferd.

„Oder was?“ fragte der Hai.

Darauf antwortete das Nilpferd: „Weiß ich noch nicht, aber glaub mir, das wird böse enden!“

„Wieso soll ich dir glauben, ne, deine Taten waren allein leere Worte.“ sagte der Hai.

„Verschwinde klar!“ rief das Nilpferd und schragte zu mit seinem Maul. Er jagte den Hai bis an die Küste Mallorcas, wo er dann von

fischern entdeckt wurde. "Da, das ist dein Jagtgebiet, verstanden!" sagte das Nilpferd, "und beim nächsten mal laßst du dich besser mit jemanden in deiner Größe an!"

Leg dich mit jemanden in deiner Größe an!

Bild :



Lilly Renée Dörr  
Klasse: 6d

## Der Fuchs und die Maus

Ein Fuchs und eine Maus trafen aufeinander. Der Fuchs sagte sehr misstrauisch: „Hallo, liebe Maus!“ „Fuchs ich weiß doch ganz genau, dass du mich fressen wirst!“, sagte die Maus. Der Fuchs hat schon sehr viele Mäuse und andere hilflose Kreaturen in der Vergangenheit gefressen. „Nun gut“, sagte der Fuchs, „Ich will dich zwar fressen, aber diesmal kannst du noch deine letzten Worte sprechen!“ „Nein! Ich habe eine bessere Idee!“, sagte die Maus, „Wir machen ein Rennen! Wenn du gewinnst darfst du mich fressen, aber wenn ich gewinne, lässt du dich hier nie wieder blicken.“ „Ha!“ lachte der Fuchs die Maus aus, „Deine kleinen Beine können dich doch keine drei Meter weit bringen.“ „Wir werden sehen. Also Deal?“, sagte die Maus selbstbewusst. „Deal“, antwortete der Fuchs. „Auf die Plätze, fertig, los!“, rief die Maus. Die Maus war sehr schnell. Das hätte der Fuchs nicht erwartet! Sie überholte den Fuchs! Der Fuchs hatte genug, er rannte so schnell wie möglich, um die Maus während des Rennens zu fressen! Doch bevor er sein Maul aufreißen konnte, stolperte er über einen Stein. Die Maus rannte weiter und gewann das Rennen. Als der Fuchs nach einer Zeit auch am Ziel angekommen war, sagte die Maus zum Fuchs: „Tja Fuchs, wer zuletzt lacht, lacht am besten.“

Auf die Plätze,  
fertig, los! ♡

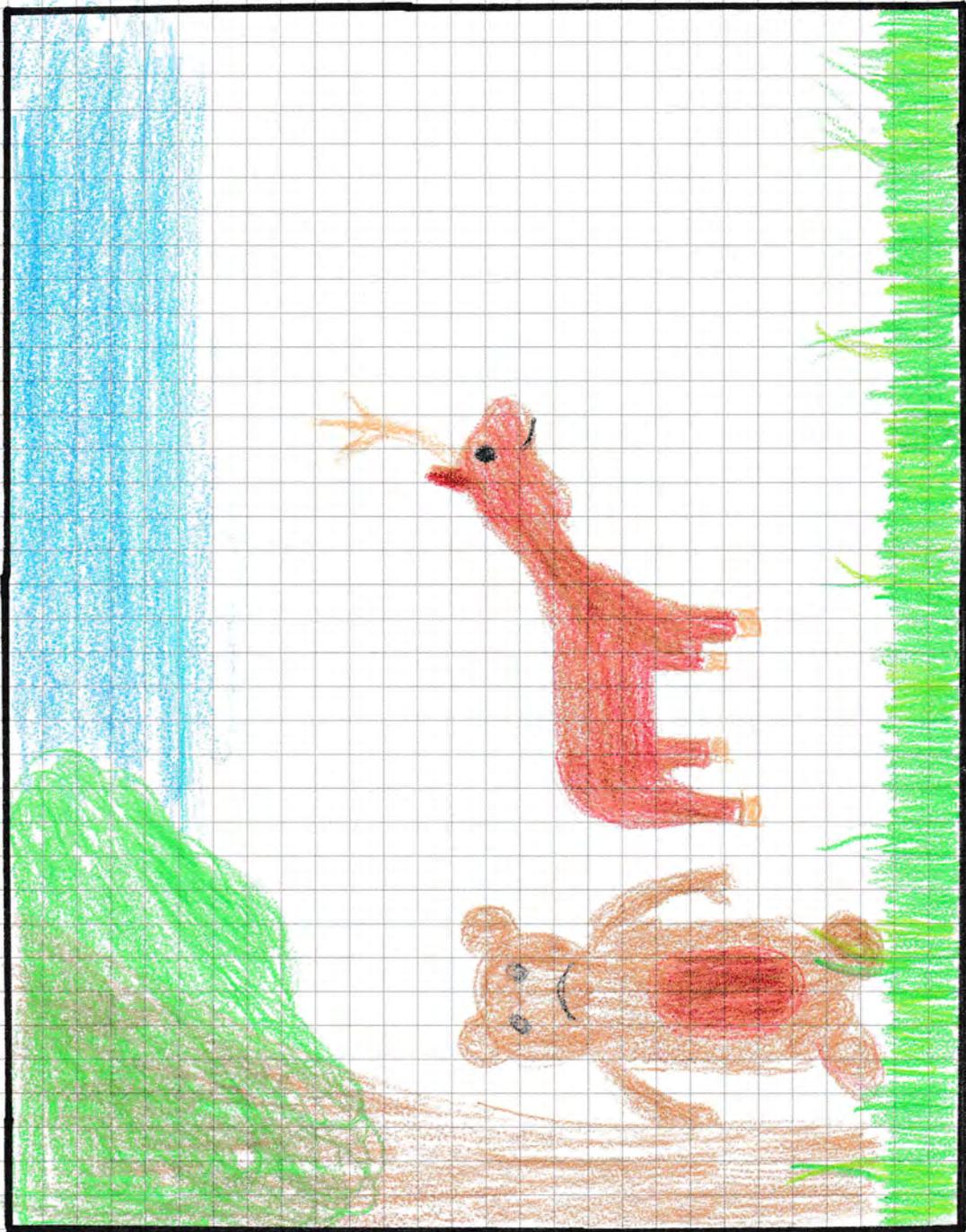


Von: Jmay

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein

Eines Tages sprang ein kleines Reh durch den Wald, da sah ein Bär das Reh und sagte: „Du kannst ja gar nicht weitspringen, guck mal, ich habe solche Muskeln!“ „Ok“ sagte das Reh: „wir treten beim Weitsprung an, aber wir dürfen noch trainieren.“ „Ok“, sagte der Bär. Am nächsten Tag sah der Bär das Reh trainieren und dachte sich: „sie trainiert sehr gut!“ Der Bär spannte ein Netz auf, welches das Reh während des springens fangen sollte. Aber was er nicht gemerkt hatte war, dass eine Maus ihm zusah. Am Tag des Geschehens hatte das Reh Angst und der Bär freute sich. Da sah das Reh eine verletzte Maus und lief hin und half ihr. Die Maus sagte: „Danke, was machst du hier?“ „Ich trete im Weitsprung an gegen den Bären!“ „Der Bär?“ sagte Die Maus: „Ich habe ihn gesehen wie er gestern eine Falle aufgebaut hat!“ „Danke“, sagte das Reh. Die Maus sagte noch wo sich die Fallen befanden und das Reh ging zum Bären. Der Bär sagte: „Los.“ Das Reh sprang über die Fläche, wo das Netz war. Der Bär war geschockt. „Los, jetzt du!“ sagte

das Reh. Der Bär lief und stolperte und landete im Netz. Er war nun im Netz gefangen. Da sagte das Reh: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“.



Von: Ceylan

Unterschätze niemals deinen Gegner

## Der Vogel und der Regenwurm

Es war ein stürmischer Tag. Es regnete stark und alle Tiere versteckten sich, außer den Regenwürmern. Da versuchte ein großer Regenwurm, sich selbst zu retten. Er war unter einem Stein eingeklemmt. Nach kurzer Zeit kam ein Vogel und sprach: „Hallo, was machst du denn hier?“ „Siehst du nicht.“, antwortete der Regenwurm, „ich bin hier eingeklemmt.“ „Du wirst mich bestimmt essen!“, sprach der Regenwurm. „Nein, wer hat denn gesagt, dass ich dich esse?“ fragte der Vogel. „Alle meine Freunde wurden von Vögeln gegessen!“ erwähnte der Regenwurm. Der Vogel kam näher: „Bitte, iss mich nicht!“ rief der Regenwurm. „Ich esse dich nicht, weil meine Freunde mich verlassen haben, weil ich zu dick bin, ich verstehe dich.“, antwortete der Vogel. „Kannst du mir denn wirklich helfen?“ fragte der Regenwurm. Der Vogel half ihm. „Danke.“, sagte der Regenwurm. „Gerne.“, antwortete der Vogel. „Sollen wir dann Freunde sein?“ fragte der Vogel. „Na gut, dann sollen wir Freunde sein.“, antwortete der Regenwurm. Der Regenwurm und der Vogel waren Freunde bis ans Ende ihres Leben.

Unterschätze niemals deinen Gegner.

Naz Yilmaz

Bild:



Naz Yilmaz

# Das Äußere zählt nicht immer

Ein harmloses Lamm war in einem Bach. Das Lamm aß dort Gras. Plötzlich war ein Bär neben dem Lamm. Das Lamm sagte: „Bitte, esse mich nicht, ich tue alles, was du willst.“ „Ich möchte dich“ sagte der Bär, „nicht essen.“ „Was möchtest du dann von mir?“ sagte das Lamm. „Ich möchte mit dir befreundet sein“, sagte der Bär. „Nein, ich möchte aber nicht“, sagte das Lamm. Der Bär antwortete darauf: „Wieso nicht?“ „Erstens: du siehst sehr gruselig aus und du wirst mich austricksen“, sagte das Lamm. „Wie soll ich das machen?“ sagte der Bär. Das Lamm sagte: „Du bist jetzt so nett, aber du wirst gemein und möchtest mich auffressen.“ Weinend sagte der Bär „Nein“. Der Bär hatte nicht gelogen. Er hatte keine Freunde, jeder lachte den harmlosen Bären aus und niemand wollte mit dem Bären befreundet sein. Das Lamm hatte schuldgefühle. Das Lamm sagte: „Hör auf zu weinen, ich bin mit dir befreundet.“ Sie wurden sehr gute Freunde. Denn: Das Äußere zählt nicht immer!

Von: Elif



# Der Fuchs und der Bär S. 20

An einem sonnigen Tag ging der Bär spazieren. Der Fuchs sah ihn und meinte: „Pah, ein Bär ich mag keine Bären. Die sind ekelig und dumm! Er denkt, ich wäre sein Freund, dabei nutze ich ihn nur aus.“ Da kam er auf eine Idee, er wollte dem Bären eine Falle stellen, dann wäre er ihn endlich los. Abends grub er ein tiefes Loch und legte Gras und Stöcke darüber. Am nächsten Morgen ging er mit dem Bären zusammen spazieren, aber er machte einen schrecklichen Fehler: Er hatte die Seite verwechselt und er lief auf der falschen! Als sie liefen, fiel der Fuchs in die Falle. „Ich bin enttäuscht von dir, ich dachte, wir wären Freunde, aber da habe ich mich wohl geirrt.“ sagte der Bär traurig. „Warte“, sagte der Fuchs, „helf mir doch wenigstens noch rauf.“ Der Bär sagte: „Nein. Du musst du jetzt selbst gucken wie du da rauf kommst!“

Wer anderen eine Grube gräbt fällt selbst hinein.

Erde



Von: Lovin Tekin

Katze und Hund, dass <sup>S.21</sup> geht rund.

Eines Tages kam ein Hund zum Spielen raus. Er musste eine Plastikscheibe fangen. Aber der Hund fiel in eine Grube und brach sich eine Pfote. Er fiel in einen Katzenbau und kam nicht mehr raus. Die Katzenmutter kam in ihren Bau. Sofort fing die Streiterei an. Die drei Katzenkinder riefen sehr laut zu den beiden genervt: „Hört auf!“ Sie wunderten sich darüber. Sie hörten auf zu streiten und überlegten sich, ob sie Freunde sein sollten. „Der Vater von den drei Kätzchen ging raus und kam nie mehr zurück,“ sagte die Katzenmutter. „Nicht,“ sagte der Hund, „schlimm, ich kann doch auf die drei aufpassen.“ Sie zögerte nicht und ging schnell weg. Die drei machen dann, doch nur Unsinn. Das ging den Hund nur auf die Sännelein. Und die Moral der Geschichte, Hund und Katz, dass geht wohl nicht.



Julian Bären

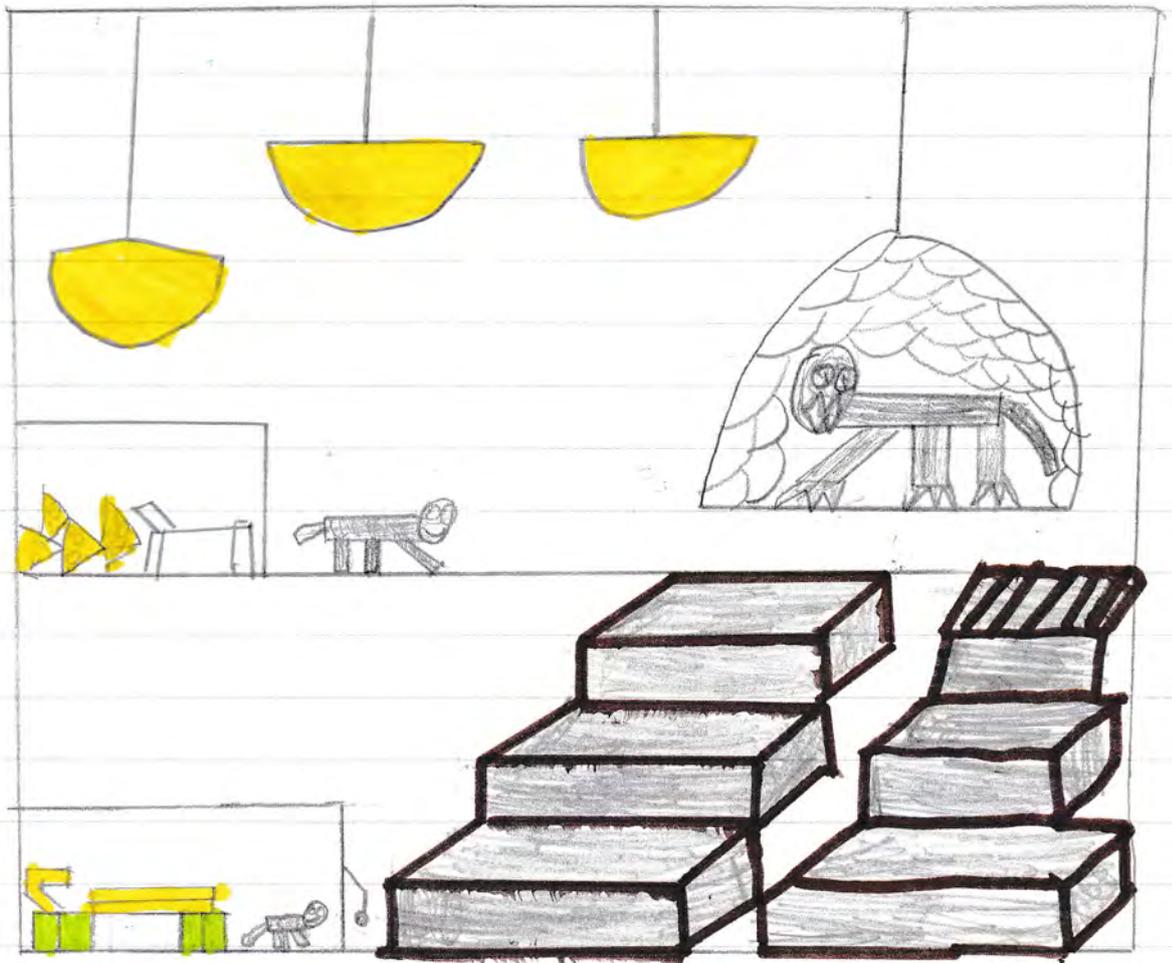
FabelDie schlaue und die ängstliche Maus  
gegen die böse Katze

Als die Maus in ihrem ruhigem kleinem Loch schlief, hörte sie ein Geräusch. Miau miau. Die Maus erschrak. „Was ist das?“, sagte die Maus. Dann bemerkte sie es. Oh nein, eine Katze. Die Katze kam und sagte: „Hallo, liebe Maus, ich werde dir nichts antun, bitte, sag mir, wo du bist.“ „Nein!“, rief die Maus ängstlich, „du hast meinem besten Freund verschlungen.“ „Ach, jetzt reicht es mir“, sagte die Katze. „Ich werde dich finden und fressen. Nein, das wirst du nie. Nach einer Weile ging die Katze weg. Die Maus war noch sehr sauer. Sie wollte irgendwie die Katze fangen, dann hatte sie eine Idee. Aber die Maus war auch noch sehr müde. Sie musste sich entscheiden, ob sie jetzt schlafen geht oder ein Netz macht, in dem sie die Katze fangt. Sie entschied sich für das Netz, weil sie die ganze Zeit an ihrem toten Freund denken musste. 2 Stunden später. Die Maus hatte die Falle endlich fertig. Nun wurde es Morgen. Die Katze hatte viel Hunger, sie kam zum hoch. Platsch. Nun wurde die Katze gefangen. „Jetzt habe ich dich“, sagte die Maus. „Jetzt rufe ich ein paar Hunde, die dich verschlingen werden.“ „Nein, warte“, sagte die Katze, „dein Freund lebt.“ Er ist im Keller im Tor. „Was? Ich gehe schnell gucken. Omg. Tommy du lebst.“ Ja, ich wurde hier eingesperrt. Die Maus ging zurück zu der Katze. Die Maus flehte die Katze an: „Gib mir bitte den Schlüssel!“ „Okay, aber du befreist mich.“ „Okay, ich befreie dich“, sagte die Maus. Die Katze gab den Schlüssel. „Danke!“ sagte die Maus. Die Maus befreite ihr Freund. Die Maus und ihr Freund zogen um.

und gaben den Schlüssel für die Katze und rufen den  
Besitzer von der Katze an. Der Besitzer kam und nahm  
die Katze. Nun lebten alle in Frieden.

Lehre: Das gute gewinnt immer, ~~egal~~ egal wie schwer  
es ist!

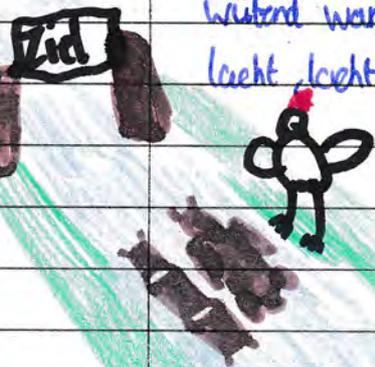
### Fabel Bild



## Der Bär und die Lemminge

An einem friedlichen Tag lernte sich ein Bär, der gutmütig und stark war, an einem Baum. Er aß den Honig der Bienen und sagte: „Der Honig ist heute sehr lecker“. Danach machte der Bär ein Nickerchen und schlief, bis drei Lemminge auf ihn fielen. „Wieso stört ihr mich beim Schlafen?“, schrie der Bär. „Wir sind Schwimmen gewesen und sind anschließend auf dich gesprungen, weil wir dachten, dass du weich bist“, sagten sie. „Ihr und Schwimmen?“, sagte der Bär, „träumt weiter!“

Die Lemminge sagten: „Ja, wir können Schwimmen und das sehr gut!“ „Ja, dann fordere ich euch zu einem Wettbewerb auf, morgen am Fluss.“ „Ok“, sagten sie, „Wir kommen dann“. Am nächsten Tag war es so weit. „Viel Glück!“, schrie der Bär und lachte. Die Lemminge hatten eine Idee, und zwar dass der eine in die Mitte geht und dass der andere einen an den Füßen hielt so dass einer hinten war, einer in der Mitte und einer vorne. „Haha was für kurze Beine und Füße habt ihr? Haha“. Die Lemminge ließen sich nicht runterziehen und machten sich bereit. Das Huhn schrie: „drei, zwei, eins und Los!!!“. Der Bär war weit vorne und die Lemminge nicht so weit, bis der Bär keine Kraft mehr hatte, weil er falsch geschwommen ist. Da nutzten die Lemminge die Chance, aber der Bär holte die Lemminge wieder ein und sagte: „Haha“. Beide waren kurz vor dem Ziel, doch die Lemminge haben gewonnen. „Ja“, schrien sie. Der Bär wollte den Pokal, weil er wütend war, doch die Lemminge waren schon weg, und schrien: „wer zuletzt lacht, lacht am besten“.



Von: Esad

## Der eifersüchtige Tiger

Es gab mal einen Löwen und einen Tiger. Beide besaßen ein großes Königreich. Die beide lebten in Frieden, dachte jedenfalls der Löwe. Der Tiger wollte immer alles haben.

Eines Tages trafen sie sich. Es war ein Treffen, wo der Tiger den Löwen bitten wurde ihn in zwei Wochen zu duellieren. Dann sagte der Tiger: „Löwe, wenn ich dich beim kämpfen besiege, gibst du mir dein Königreich.“ Der Löwe erwidert wütend: „Aber wenn ich dich besiege, gibst du mir dein Königreich.“ Danach ging der Tiger. Er musste in zwei Wochen gegen den Löwen kämpfen. Der Löwe trainierte hart, aber der Tiger dachte sich: „Ich bin sowieso stärker als er. Eigentlich war der Löwe nett und wollte sich nicht mit dem Tiger duellieren, weil sie gute Freunde waren. Außerdem gefiel es ihm nicht wie egoistisch der Tiger war. Danach ging der Löwe zum Tiger. Der Löwe fragte höflich: „Lieber Tiger, ist in dir Gefahren?“ Der Tiger sagte gemein: „Oh, anscheinend hast du Angst dein Königreich zu verlieren!“ Der Löwe rief: „Du bist so egoistisch! Willst du einen Krieg? Wenn du denn Friedenvertrag nicht einhältst, wird es auch verletzte geben.“ Der Tiger sagte nichts. Eine Woche verging. Alle waren da, um den Kampf um zwei Königreiche zu sehen. Der Löwe gewann und besaß zwei Königreiche.

Lehre: Wer alles haben will, kriegt am Ende nichts und verliert alles.

Atif 6d

S.26



## Deutsch

9.9.2020

Thema: Fabel

## Das Lamm und der Wolf

Einst lief ein Lamm durch einen dunklen Wald, um Nachhause zu kommen. Dort begegnete ihm ein Wolf. Der Wolf fragte: „Oh kleiner Lamm, was bist du denn so alleine in so einem großgefährlichen Wald?“ „I-I-Ich wollte nur schnell n-n-nach H-H-Hause“, stotterte das Lamm ängstlich. „Soll ich“, fragte der Wolf, dich nachhause begleiten?“ Das Lamm stammelte: „N-N-Nagut.“ Doch langsam bereute das Lamm seine Entscheidung. Als sie ankamen sagte das Lamm: „D-Danke.“ Der Rest weiß ich selbst.“ „Ach“, sagte der Wolf mit einer tiefen Stimme „deine Eltern gar nicht da, stimmt's? Dann komm doch einfach zu mir!“ „O-Ok.“ antwortete das Lamm. Auf dem Weg zum Wolf waren, hatte der Wolf keine Geduld mehr und fraß das Lamm. (2 Tage später) Als die Eltern vom Lamm auf dem Weg zu ihrem Zuhause waren, fanden sie die Knochen von ihrem Kind. Die Mutter fing an zu weinen, der Vater sagte empört: „Das muss mein Feind, der Wolf, gewesen sein...“

Lehre: Unterschätze niemals dein Gegenüber!

von:  
Barackat

## Wolf vs. Löwe (von Adam, 6cl)

Eines Tages ging ein Wolf an einem Samstag sein Essen ~~jagd~~ jagen. Er ging in den Wald und sah ein Reh und schnappte es. Als er es gerade mit nach Hause nehmen wollte, kam ein Löwe und sagte: „Gib mir das Reh oder ich esse dich.“ „Nein! Warum sollte ich es dir geben!“, sagte der Wolf. „Jetzt gib es mir oder willst du gegessen werden?“ brühte der Löwe. „Ok, Ok, ich gebe es dir.“ sagte der Wolf ängstlich. Das will jetzt jeden Samstag haben! Hast du mich verstanden?“ brühte der Löwe. Der Wolf ging verärgert wieder nach Hause, ohne essen. Am nächsten Samstag wollte er sich schon wieder ohne Essen nach Hause gehen. Er sah ein Reh und fing es. Der Löwe kam wieder und wollte es mit nehmen, aber der Wolf weigerte sich,

es ihm zu geben. Der Löwe  
 ging sagte genervt: „Muss  
 ich es dir wieder sagen  
 oder weißt du es?“, „Ich will  
 es dir nicht geben!“, sagte  
 der Wolf. „Du machst einen  
 ganz großen Fehler“, sagte der  
 Löwe wütend. „Wir kämpfen  
 jetzt. Wenn ich gewinnen muss  
 dann ~~immer~~ immer essen  
 jagen. Wenn du gewinnst, kennst  
 du alles von mir haben“,  
 Der Löwe stimmte zu. „Wir  
 treffen uns bei Sonnenauf-  
 gang bei der Arena“, „Viel Glück“,  
 sagte der Löwe und ging. Der  
 Wolf machte sich bereit. Er  
 trainierte die ~~ganze~~ ganze  
 Zeit ohne Pause. Am nächsten  
 Tag Morgen gingen der Wolf  
 und der Löwe zur Arena. Der  
 Wolf und Löwe trafen es ein  
 Trainer gesagt die es weiter  
 erzählt haben. Dadurch waren  
 200 Tiere zum Kampf gekommen.  
 Der Kampf begann. Der Löwe  
 war vor dem den Kampf nur  
 am Essen und hatte jetzt  
 Bauchschmerzen. Der Wolf

trainierte und war im  
Kampf aufgewarnt. Der Wolf  
sprang auf den Löwen und  
biss an seinen Schwanz. Der  
Schmerz war so schlimm  
, dass der Löwe aufgab.  
Der Wolf freute sich  
sehr, dass er nicht seine  
hergeben musste und sein  
Samstagessen nicht selbst  
jagen muss.

Wer alles haben will, bekommt  
am ende nichts

## Stelle niemals jemandem eine Falle

Ein Fuchs und ein Zebra liefen zusammen einen weiten Weg. Sie waren beste Freunde, verstanden sich gut und hielten immer zusammen. Doch auf dem Weg fanden sie einen hungrigen, gefräßigen Löwen, der sofort auf die Beiden zu lief. Der Fuchs wollte natürlich nicht sterben und genauso das Zebra nicht und er rannte weg. Der Fuchs blieb aber stehen und wollte einen Deal mit dem Löwen schließen: „Ich schlage dir einen Deal vor!“, sagte der Fuchs ängstlich. „Wir stellen meinem Freund eine Falle und du kannst ihn haben!“, „Humm, klingt nach nem Plan. Ok, machen wir.“, sagte der Löwe. Sie stellten eine Netz-falle auf und der Löwe versteckte sich. Der Fuchs rannte schnell zu seinem Freund und sagte ihm: „Hey Kumpel, komm schnell! Der Löwe hat seine Freunde geholt, komm mit!“, „Ok, lass uns von hier verschwinden!“, sagte das Zebra. Der Fuchs führte ihn zur Falle und zack! Das Zebra war im Netz. Der Löwe kam raus und der Fuchs sagte: „Ok, du hast ihn, jetzt lass mich gehen!“ „Ich habe aber einen besseren Plan.“

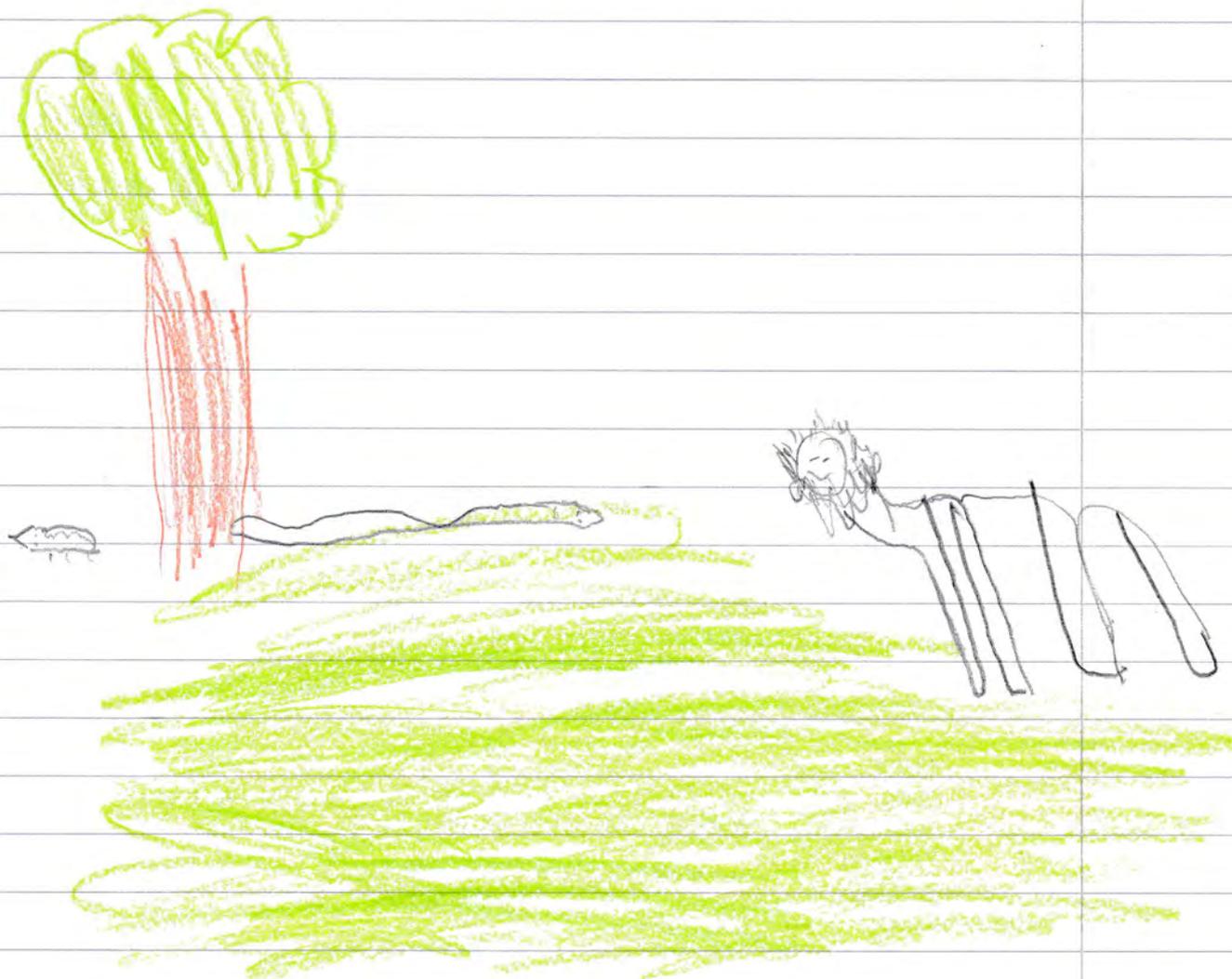
Can

## Der Löwe, die Schlange und die Maus

Eines Tages, lief eine Maus durch den Wald und eine Schlange und ein Löwe sahen die Maus. Die Schlange und der Löwe sprachen darüber, wer die Maus verschlingen darf. Der Löwe sagte: „Ich habe seit fünf Wochen nichts gegessen!“ Die Schlange sagte: „Ich habe seit acht Wochen nichts gegessen!“ Der Löwe meinte: „Lass uns die Maus zusammen essen“. Die Schlange sagte: „Ich habe seit acht Wochen nichts gegessen deswegen krieg ich sie!“ Der Löwe hat gesagt: „Entweder ich esse die Maus alleine oder wir teilen die Maus“. Die Schlange sagte: „Ok, wir essen die Maus zusammen“. In der Zwischenzeit lief die Maus weg ohne dass sie es die Schlange und der Löwe es merkten. Der Löwe sagte: „Wo ist die Maus jetzt? Alles wegen dir!“ etc. Der Löwe verschlang die Schlange, weil die Schlange so lang geredet hat und die Maus abgehauen ist. Wer

wer nicht teilt bekommt nichts.

Prakash



## Der Hund und der Fuchs

Es gab einmal einen Hund und einen Fuchs. Der Hund war nett und der Fuchs war eher böse und arrogant. Der Fuchs wollte immer, dass der Hund alles macht. Eines Tages trafen sich die Zwei (also Fuchs und Hund). Der Hund sagte: „Hallo!“ Wie geht es dir?“ Die Fuchs antwortete: „Hallo! Gut! Was willst du?“ Der Hund sagte dann traurig: „Ich... ich wollte doch nur nett sein und dir 'Hallo' sagen.“ Der Fuchs sagte: „Aha! Geh mir aus dem Weg!“ Der Hund sagte: „Ok!“ und ging traurig weg. Der Hund ging dann irgendwo in den Wald und fragte sich: „Warum mag mich keiner?“ Bin ich vielleicht viel zu nett? oder viel zu schüchtern? Dann rannte der Hund weiter und auf einmal fand er ein Haus. Er klopfte an die Tür und die Tür ging alleine auf, der Hund ging hinein, das Haus war komplett aus Gold, da lebte der Hund und ein paar Tage später war der Hund nicht mehr so schüchtern und auch nicht so nett und der Hund hatte auch keine Angst mehr vor dem Fuchs. Der Hund wollte schließlich spazieren gehen, und dann traf er den Fuchs. Der Fuchs sagte: „Was willst du schon wieder? Geh mir aus dem Weg!“ Der Hund sagte: „Nein, diesmal geh ich dir nicht aus dem Weg, ich habe keine Angst mehr vor dir!“ Der Fuchs lachte und sagte: „Haha, geh mir jetzt aus dem Weg, sonst wird das nicht gut enden!“ und dann kam ein Jäger und tötete den Fuchs.

von: Fuhhu